Bon, M. (1988) - Pareys Buch der Pilze.

Breitenbach, J. & F. Kränzlin (1981) - Pilze der Schweiz. Band 1. Ascomyceten.

(1991) - Pilze der Schweiz. Band 3. Röhrlinge und Blätterpilze. 1. Teil.

Jahn, H. (1979) - Pilze die an Holz wachsen.

Kasparek, F. (1993) - Notizen zu einigen kleinsporigen Psilocyben. Rheinl.-Pfälz. Pilzjournal 3(1):71.

Krieglsteiner, G.J. (1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1: Ständerpilze. Teil B: Blätterpilze.

(1993) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 2: Schlauchpilze.

Moser, M. (1983) - Die Röhrlinge und Blätterpilze. Band IIb/2, 5., bearb. Aufl.

Münzmay, T. (1992) - Ungewöhnliche Basidienverhältnisse bei einigen Agaricales. APN 10(1):49-52.

Phillips, R. (1982) - Das Kosmosbuch der Pilze.

Ryman, S. & I. Holmasen (1992) - Pilze. Deutschsprachige Ausgabe. 1. Auflage.

Halskrausen-Erdstern

Wie in Amtstracht
hat sich herausgeputzt
ein Stern als Rarität
in unseren Wäldern

Eine besondere Zierde
unter seinesgleichen
da dreifach seine Schönheit
den Pilzwald krönt

MARIA GRÜNWALD

Anmerkungen zu meinem Bericht über einen Fund der Pholiota mixta (Fries)Kuyper & Tjallingii-Beukers 1986 in Bayern (APN 12/1)

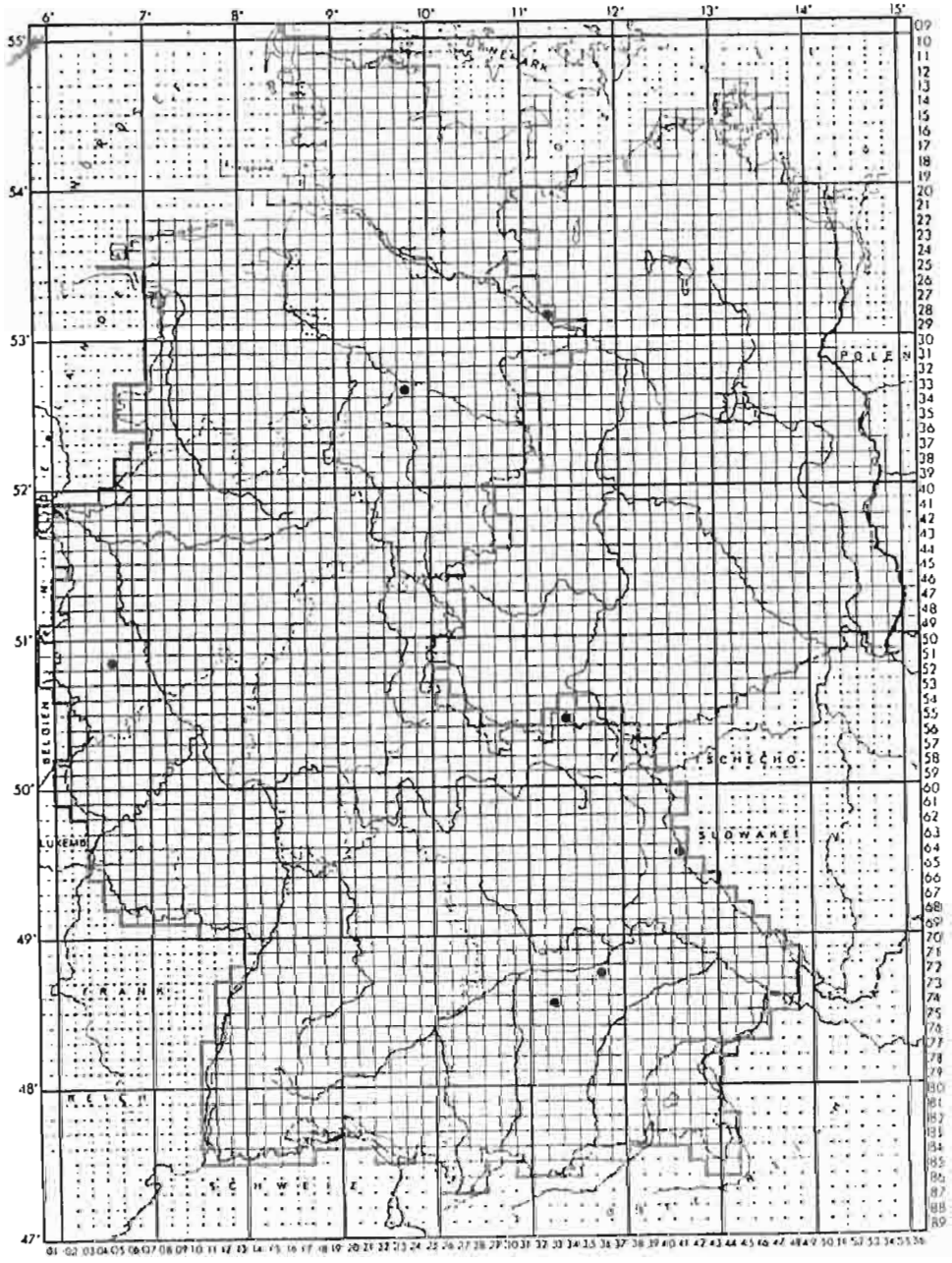
G.J. KRIEGLSTEINER
Pädagogische Hochschule
D-73525 Schwäbisch Gmünd

Im "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands-West" (KRIEGLSTEINER 1991:937) konnte ich für Pholiota mixta erst drei westdeutsche MTB-Punkte anzeigen, und zwar zwei niedersächsische und einen nordrheinischen. In APN 12:19-20 (KRIEGLSTEINER 1994) berichtete ich über eine eigene Aufsammlung im Oberpfälzer Wald vom 04.08.1993, die ich irrtümlich als Neufund für Bayern und damit für Süddeutschland ausgab. Es war mir leider entgangen, daß M. ENDERLE die Art bereits 1992 in der "Ulmer Pilzflora" vorgestellt hatte. Finder und Beschreiber dieser Kollektion ist J. STANGL. Er war bereits am 23.09.1986 im Hagenauer Forst bei Peutenhausen nahe Schrobenhausen (MTB 7433) auf einem Forstweg in einem Fichtenbestand fündig geworden. ENDERLE publizierte STANGLs Aufzeichnungen posthum.

Doch handelt es sich auch bei dieser Aufsammlung nicht um die erste in Bayern: JACOBSSON (1990:68) zeigt eine im Münchner Herbar deponierte Kollektion von A. BRESINSKY an: "Dürnbucher Forst bei Münchsmünster, auf sandigen Wegen, 1972-09-17."

Wie mir M. PILOT (Göttingen) im August 1994 mitteilte, wies er die Art im Jahr 1992 gleich zweimal im selben MTB (5534) nach: Am 03.10.1992 entdeckte er ein "Massenvorkommen" in Quadrant 2 (Wetzstein, Thüringen), am 09.10.1992 weitere Exemplare in Quadrant 1 (Ludwigstadt) auf einem Weg durch einen Fichtenwald. Von PILOT gemessene Sporengrößen: 6-7 x 3,5-4 µm. Herr PILOT bestätigte, daß die Hüte der Fruchtkörper bei starker Sonnenbestrahlung, vor allem aber im Exsikkat, runzelig werden. Der deutsche Name "Runzelschüppling" ist somit berechtigt.

KREISEL et. al. (1987:186) führen diese Art für die DDR lediglich in Kleindruck, da ihnen nur eine unsichere Angabe aus einem Laubwald bei Altenburg, aber kein Beleg vorlag. Alle bisher belegten Vorkommen stammen von verdichteten sandig-sauren Böden (meist von Wegen bzw. Wegrändern) in Nadelwäldern. Somit kann die o.g. Aufsammlung PILOTs zugleich als die erste für Thüringen



Pholiota mixta

wie für ganz Ostdeutschland gelten.

Die beigegebene Rasterkarte zeigt die sieben nunmehr bekannten, weit gestreuten gesamtdeutschen MTB-Vorkommen der Art. Da Pholiota spumosa (Fr.)Sing. makro- wie mikroskopisch sehr ähnlich ist, sind weitere Funde der Ph. mixta möglicherweise fehlgedeutet worden. Nach JACOBSSON (1990) sind die beiden signifikantesten Unterschiede dieser Arten die Pigmentationen der Fruchtkörper und die Standorte. Als Begründung zweier selbständiger Arten scheinen diese aber eher quantitativen und sich gelegentlich gar überlappenden "Merkmale" zwar allein nicht hinreichend geeignet zu sein, doch erwiesen sich in Kulturversuchen jeweils die Kollektionen der Ph. mixta untereinander als kompatibel, während sich bisher keine Interfertilität mit solchen der Pholiota spumosa ergab (JACOBSSON a.a.O.). Weitere Beobachtungen werden zeigen, ob sich das "Runzeligwerden" der Hüte bei starker Besonnung und beim Eintrocknen generell als ein weiteres brauchbares makroskopisches Trennmerkmal erweist.

Eine gute Abbildung des "Wegschüpplings" findet sich auf Farbtafel "III Pholiota 2" von MOSER & JÜLICH (1985-1993).

Dank: Für Informationen danke ich den Herren M. ENDERLE, Leipheim und M. PILOT, Göttingen.

Literatur:

Enderle, M. (1992) - Bemerkenswerte Agaricales-Funde IX. Ulmer Pilzflora III:7-54.

Jacobsson, S. (1990) - Pholiota in northern Europe. Windahlia 19:1-86. Göteborg.

Kreisel, H. et.al. (1987) - Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. Fischer Jena. 281 S.

Krieglsteiner, G.J. (1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1: Ständerpilze. Teil B: Blätterpilze. Ulmer Stuttgart. 1016 S.

Krieglsteiner, G.J. (1994) - "Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in Deutschland. Folge XVII: Basidiomyzeten, Blätterpilze". APN 12(1):13-25.

Moser, M. & W. Jülich (1985-1993) - Farbatlas der Basidiomyceten. Stuttgart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 12_1994

Autor(en)/Author(s): Krieglsteiner German J.

Artikel/Article: Anmerkungen zu meinem Bericht über einen Fund der Pholiota mixta (Fries) Kuyper & Tjallingii-Reukers 1986 in Bayern (APN 12/1) 113-115